



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/  
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Neben-Betrachtung. Von den Geschäfften/ so Christus biß auff das  
dreyssigiste Jahr verrichtet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44880**

wollest keinen Tag lassen hinstreichen / an welchem du nicht zu gewisser Zeit nach dem Exempel JESU andern Geschäften dich entziehst / vnd in Heimlichkeit deiner Seelen abwartest.

Neben-Betrachtung.

Von den Geschäften / so JESUS bis auff das dreissigste Jahr verrichtete.

Der erste Punct.

Betrachte / obwolten JESUS bis in das dreissigste Jahr der Welt sich nicht zu erkennen geben / hat Er doch die Zeit im Müßigang entzwischen nicht hingebacht / vnd niemalen ermanglet dem Heyl vnserer Seelen befürderlich zu seyn. Was war aber dasjenige / O gütigster JESU ! in dem du jener Zeit hindurch / dich hauptsächlich beschafftegest hast? dieses war das Geschäfte Christi. Er handelte ohne Zweifel mit dem Himmlischen Vatter / wie vnser Heyl sollte aufgewürcke werden; Er verordnete alles / was zum Wolstand / so wol der streitenden als triumphirlichen Kirch gedenlich würd seyn; Er bestimete Geistliche Orden / Prediger des Glaubens / Martyrer / welche Ihm Zeugnuß mit ihrem Blut sollen geben; Er sahe auch die jenigen auß / so sich den erhebenden Kezereyen solten widersetzen; Er vergosse häufig seine Zähren über die Sünd der Welt / in deren Erwegung er die Nacht wachend zugebracht; Er milderte den Zorn des Himmlischen Vatters / daß er nicht zu gebührender Straff greiffete; Er erlangte den heiligen allerhand Gnaden vnd Gaben.

Ich weiß wol / O mein JESU! daß du mich auch  
dar



darneben vor Augen gehabt / gesehen / vnd meiner gedacht. O daß ich würdig wäre gewesen / daß du mich mit sonderbarer Liebsreigung so weit hättest angesehen / daß mir mein Sünd verziehen / vnd Gnad gegeben wurde / in allem guten bis an mein End zu verharren! Du weißt / O HERR! was geschehen ist / ich erkenne / daß meine Sünd / so du vorhinein gesehen / dergleichen nicht verdient haben. Nichts desto weniger wirff ich mich in die Schoß deiner Barmherzigkeit / vnd sage mit jenem Aufsätzigen: HERR! wann du wilt / kanst du mich reinigen / kanst mich gesund vnd seelig machen. Verschaffe beyneben / daß ich nach deinem Exempel meine Gedancken zu Gott vnd seinem Dienst / wie auch zu meinem Heyl / so oft es mir nützlich ist / fleißig anführe.

Der ander Punct.

Ertracht / wie sich JESUS zu Haus gegen der seeligsten Jungfrau vnd dem H. Joseph habe eingestellt. O daß ich zu gegen wäre gewesen / da JESUS im freundlichlichen Gespräch ihnen die Göttliche Geheimnussen offenbahret / da diser grosse Theologus vnd heiliger Schrift-Gelehrte / von der Hochheit Gottes vnd Glückseligkeit des Himmlischen Paradenß geredt hat. Was für Gemüths-Regungen müssen in beeder Herzen erwachsen seyn? wie glücklich werden sie sich mitten in ihrer Armuth vnd Arbeit geschätzt haben / bey so süßer Wülderung? Es sagete auff eine Zeit Petrus zu Christo: HERR! wo wollen wir hingehen / du hast die Wort des ewigen Lebens. O was für Wort waren die jenige / die auch damal von dem Mund Christi flossen / sie waren in Wahrheit Wort des ewigen Lebens. Was für ein



Lust macht ein adeliche vnd wolerfahrne Person mit ihrer Beredsamkeit? was für einen in Wahrheit Himmlischen Lust müssen erweckt haben jene freundliche vnd liebliche Discurs Jesu? wie ware es ein Möglichkeit / daß beide Zuhörer / Maria vnd Joseph / vor lauter Lust vnd Freud nicht gähling seyn todts verblichen? Wüschte du beeden zu diser ihrer Seeligkeit Glück / vnd erfreue dich / daß sie vor andern die Gnad gehabt / des Sohns Gottes anheimliche Benwohnung so lange Zeit zu genießen. Verlange / vnd bitte / er wolle durch sein Gnad dich auch dergleichen erfahren lassen / wann du Ihn gegenwärtig in deinem Herzen wirst tragen.

Weiter betrachte / wie Jesus gegen denjenigen sich verhalten / die zu Ihm kommen / Ihm ein Arbeit anzufrimmen. Wie züchtig muß Er mit ihnen gehandelt / vnd mit was liebreichen Worten sie getröstet haben? Also zwar / daß man ins gemein zu Nazareth zu sagen pflegte / wer wol wolte getröst seyn / solle zu dem Sohn Joseph vnd Mariae gehen / so werden wir schon getröstet werden. Vnd also soltest du auch ihm thun. Wilst du einen Trost haben? gehe zu Jesu / so wirst du in deiner Trübsal vnfehlbar erquickt werden.

#### Der dritte Punct.

Es beschäftigte sich Jesus die mehrere Zeit diser dreißig Jahr mit der Hand-Arbeit / so er in seiner Werkstatt verrichtete / deswegen jener Ursach genommen / bey dem H. Mattheo vnd Marco zu sagen: Ist nicht diser ein Zimmermann / vnd eines Zimmermanns Sohn? vnd dise seine Arbeit ware fast nur grote Arbeit / wie da seynd Pflueg / Joch vnd dergleichen / massen dann der Herr auch hernach in seinen

Pre-



Predigen von solchen Sachen seine Gleichnissen genommen hat.

Ist es möglich / O mein Seel! daß du dich nicht auff das höchste verwunderst / in dem du sehen mußt jene Hand/die Himmel vnd Erden erschaffen haben/ mit so gar schlechten Wercken umbgehen / als da ist Holz klieben / vnd segen / vnd dergleichen. Daß noch mehr / nahme Iesus solche Arbeit nicht für Kurzwel auff sich / wie etwann dergleichen zu Verkürzung der Zeit von König vnd Räjfern geschehen / sondern auß dringender Noth / sich vnd Leben zu unterhalten. O mein Iesu! woltest du dann auch jener Straff unterworfen seyn / zu welcher jener Adam verdambt war ; zu welchem gesagt worden : Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brod gewinnen? O glückselige Erden! welche du den so offte von der Stirn Iesu fallenden Schweiß auffgefangen. Wie tieff hast du dich / O mein Herz! meiner halben gedemütiget! wie wird ich hinsüro vngern in schlechten vnd verächtlichen Sachen mich üben / als welche von deiner Hand seynd erhoben / vnd zu Ehren gebracht worden? wie wird ich hinsüran meinen Schweiß sparen / vnd nicht vilmehr nach deinem Exempel über den ganzen Leib hinab lauffen lassen?

Betracht endlich / daß / obwol Gott die Befehrung der Welt bey Seiten gesetzt / nichts bestoweniger vermeint / es sey die Zeit wol angelegt / vnd habe genug geschafft / wann er in der Werckstatt auffraumete vnd außkehrte / war auch würcklich mit disem Dienst wol zu friden / dir zu einer Unterweisung / daß Göttliche Majestät gar nicht vonnöthen habe / daß wir grosse Werck verrichten : Sie begehret allein wir sollen ihren



Willen erfüllen. Sollest derohalben dich allzeit zu friden stellen / wann es gleich einen Schein hat / als thust du nichts / wann du nur eben durch dieses dein nichts thun den Willen Gottes erfülltest / welcher eigentlich das Herz in dem Leben des Crechten ist. Sage Jesu Danck / daß er dreßßig ganzer Jahr auff solche Weiß dir zu einem Exempel habe leben wollen. Befleisse dich Ihn von ganzem Herzen zu lieben / dieweil er vorhin selbst aller Lieb würdig / vnd dir Ihn zu lieben vil Ursach geben hat / wie mit folgenden Betrachtungen mehr soll erwogen werden.

### Dritte Betrachtung.

#### Von der Versuchung Christi.

##### Der erste Punct.

Christus der Herr / demnach er durch Söttlichen seinen Gewalt verhindert / daß er wehrender vierzig Tag seiner Fasten keinen Hunger empfunde / hat er solchen endlich auch erfahren wollen. Diß ersah der böse Feind / brauchte die Gelegenheit / veränderte sich in menschliche Gestalt / tratte zu dem Herrn hinzu / vmb Willen ihn zu versuchen.

Betrachte hie erslich die Kühheit des höllischen Geistes / indeme er sich nit gescheuet / den Sohn Gottes anzutuschen / der / obwolten er zwar können zweiffeln / ob Christus ein geborner oder nur angenommener Sohn Gottes wäre / hat er doch können wissen / daß er ein Mensch wäre von außerlesener Heiligkeit. Führe beyneben auch die Gütigkeit Gottes zu Gemüt / als welche / vns zur Unterweisung